



WASSERKRAFT – IN DEN WALLISER BERGEN WIRD EINE WEITERE GROSSE INSTALLATION FÜR DIE NUTZUNG DER WASSERKRAFT IN BETRIEB GENOMMEN

Eröffnung der Mauer von Emosson



In Emosson wuchtet sich eine 180 Meter hohe Staumauer in die Höhe, sie nutzt die Wasser von Barberine.

zvg

Das Jahr 1975 bringt den Abschluss der Arbeiten an der Staumauer von Emosson beim Gueulaz-Pass oberhalb von Châtelard. Die riesige Mauer hält 227 Millionen Kubikmeter zurück und ist die zweitgrösste Staumauer nach der Grande Dixence. Die Höhe der Mauer beträgt 180 Meter und ist die dritthöchste hinter der Grande Dixence und Mauvoisin. Die Einrichtungen vervollständigen die von Vieux Emosson, die 1955 von den SBB in Betrieb genommen werden.

Diese beiden Werke, welche die Wasser der Barberine nutzen, spielen eine wichtige Rolle in der Nutzung der Walliser Wasserkraft. Die Barberine-Staumauer wird um 20 Meter erhöht und kann nun 24 Millionen Kubik Wasser stauen, dies wiederum wird beim

Pumpspeicherbetrieb von Nant de Drance dazu dienen, das Wasser je nach Bedarf wieder in den Stausee hinaufzupumpen. Das Werk stellt eine wichtige Ergänzung zur Wind- und Sonnenenergie dar und es ist ein zentrales Element für den Ausstieg aus der Atomenergie in der Schweiz.

Eine Touristen-Attraktion

Emosson ist eine Touristen-Attraktion. Dort geht der Blick weit ins Mont-Blanc-Massiv und es finden sich Dinosaurier-Spuren im Fels. Die Staumauer kann dank der Bahn mühelos besucht werden. Eine spektakuläre Standseilbahn führt von Châtelard aus zu einer Schmalspurbahn und schliesslich zu einem Lift. Es

verkehrt ein Bus oder auf Schusters Rappen erreicht man die Mauer von Finhaut aus in zwei Stunden.

NANT DE DRANCE

400 Arbeiter sind am Bau beteiligt. Es werden 17 Kilometer Stollen ausgebrochen, 1,7 Millionen Kubikmeter Fels ausgebrochen – das ist der noch in Ausführung begriffene Ausbau von Nant de Drance. Es entsteht das grösste Pumpspeicherwerk Europas mit 900-Megawatt-Leistung und einer Produktion von 2,5 Milliarden Kilowattstunden. Die Eröffnung kommt 2018!

BAUWIRTSCHAFT

Eine Rezession in der Mitte der 1970er-Jahre



Mitte der 1970er-Jahre kommt es zu einem Kälteeinbruch in der Walliser Bauwirtschaft.

zvg

Die Bauwirtschaft spielt im Wallis seit Jahrzehnten eine wichtige Rolle. In den 1950er-Jahren setzt auf dem Bau die Hochkonjunktur ein. Die Walliser Wirtschaft boomt. Die Grossunternehmen investieren kräftig, sie sind auf der Suche nach neuen Produkten und modernisieren ihre Produktionsanlagen. Neue Fabrikationsanlagen entstehen. Auch die kleineren und mittleren Unternehmen ziehen mit. Arbeitskräfte sind gesucht. Die Bevölkerung wächst. Die Bevölkerungsentwicklung geht in Richtung der Städte, die Bergtäler leiden unter der Abwanderung. Gemeinden im Tal hingegen wachsen zu Regionalzentren heran. Es braucht mehr Wohnraum. Die Bauwirtschaft arbeitet auf Hochtouren.

Auch das öffentliche Bauwesen zieht mit. Die Infrastruktur wird ausgebaut – im Hoch- wie im Tiefbau. In den Tourismusstationen hebt eine ungeahnte Entwicklung an. Die Immobilienbranche erlebt einen riesigen Aufschwung. Geld ist leicht verfügbar und facht den Bauboom weiter an.

Doch in der Mitte der 1970er-Jahre kommt es zum Einbruch. Die Erdölkrise führt zu einer Rezession. Die Bauwirtschaft macht ein bruskes Bremsmanöver durch. Dabei machen sich auch die Massnahmen des Bundes gegen die wirtschaftliche Überhitzung bemerkbar. Das Wallis wendet sich unter dem Eindruck dieser Entwicklung von der reinen Bauwirtschaft ab und setzt vermehrt auf Dienstleistungen.

SEXUALERZIEHUNG

Umstrittene Aufklärung

Die Diskussion um den Sexualkundeunterricht in den Schulen ist alt: Bereits 1944 wenden sich Ordensschwestern, die in der Erziehung tätig sind, gegen die Sexualaufklärung in den Schulen. Das soll Sache der Eltern sein. Später, nach der sexuellen Revolution von 1968, erfolgt eine Gegenbewegung: Unter der Lehrkraft und radikalen Grossrätin Cilette Cretton setzt sich eine Vereinigung für den Sexualkundeunterricht und die Familienplanung ein. Doch die Unterstützung bleibt aus; das Erziehungsdepartement ermahnt die Lehrkräfte «freundschaftlich und fest», keine Sexualkunde zu betreiben.

ANZEIGE

WETTBEWERB

www.wkb.ch

zu gewinnen:
iPad AIR 2 wifi 16 Go
im Wert von CHF 599.-
und andere attraktive Preise!



Wo ist sie?

Wo befindet sich die WKB-Verkaufsstelle, die unserem Logo am nächsten ist.

Versuchen Sie Ihr Glück auf
www.wkb.ch



Walliser
Kantonalbank